Lfd. Nr.	Anwesend	Für	Gegen	den Beschluss

Niederschrift über die _____ öffentliche Sitzung Nr. **12** Seite **1**
des **Markt-Gemeinderates TÜRKHEIM** am **08.10.2026**

Der Erste Bürgermeister eröffnet am Donnerstag, 08.10.2026 um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses die Sitzung des Marktgemeinderates.
Er begrüßt die erschienenen Damen und Herren des Marktgemeinderates, Frau […] von der Mindelheimer Zeitung sowie die Zuhörer.
Er stellt die ordnungsgemäße Ladung fest; Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Bürgerfrageviertelstunde

- Herr […] erinnert, dass ein Marktgemeinderat in einer Sitzung im ersten Quartal 2025 die Anhebung der Hundesteuer zum 01.01.2026 beantragt hatte. Der Bürgermeister wollte aufgrund der turnusmäßigen Überprüfung der Steuern diesen Antrag dem neuen Marktgemeinderat vorlegen, so dass eine Anpassung zum 01.01.2027 möglich wäre.
  Seines Erachtens wird eine Umsetzung zum 01.01.2027 schwierig werden.

Der Erste Bürgermeister überlegt, die Hundesteuer zur Beschlussfassung auf die Tagesordnung der Sitzung am 29.10.2026 zu setzen, falls dies von der Anzahl der Tagesordnungspunkte geht.

- Herr […] moniert, dass die Hecke des Anwesens Wörishofer Straße 14 entlang der Grundstücksgrenze Wörishofer Straße/Bgm.-Singer-Straße in den Straßengrund ragt.

- Herr […] stellt fest, dass dieses Problem kein Einzelfall in Türkheim ist und er wegen dieser Thematik schon im Ordnungsamt vorgesprochen hat.
  Seines Erachtens soll z. B. in der nächsten Bürgerversammlung an die Grundstückseigentümer entsprechend appelliert werden.

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass die Gemeinde nicht die Personalkapazität hat, um im gesamten Gemeindebereich zu kontrollieren. Seines Wissens werden nur Einzelfälle gemeldet, aber auch die Mitarbeiter des Bauhofes sind sensibilisiert, darauf zu achten.

Bekanntgaben aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung

Der Erste Bürgermeister gibt bekannt, dass der Kauf eines Neufahrzeuges (geschlossener Kombi) für den Bauhof zum Preis bis maximal 40.000 € beschlossen wurde.

Aktuelle Entwicklungen

Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass

- die Bürgerversammlung
  im Markt Türkheim am Dienstag, 13.10.2026 und
  in Irsingen am Montag, 19.10.2026 stattfindet.
  Er ersucht die Mitglieder des Marktgemeinderates die Termine wahrzunehmen.

- die Unterkünfte für Asylbewerber an den Standorten Hochstraße und Waldstraße aufgelöst werden. Für Personen mit anerkanntem Bleiberecht werden reguläre Mietwohnungen gesucht.
  Wer Wohnraum anbieten kann, möchte mit dem örtlichen Helferkreis Kontakt aufnehmen.

Vorstellung der Ergebnisse Befragung 55+ Sozialraumanalyse Wohnen im Alter

Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass die Briefzustellung vom 09.03. bis zum 15.03.2026 erfolgt ist. Die Briefe wurden -bis auf wenige Ausnahmen- eigenständig an die Haushalte verteilt.
Nach Angaben des Einwohnermeldeamtes der Verwaltungsgemeinschaft Türkheim wurde ein Datensatz für 3.102 Personen ab 55+ erstellt.

Der Erste Bürgermeister begrüßt die Quartiersmanagerin Frau […] sowie Herrn […] von AfA (Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung) und übergibt ihm das Wort.

Herr […] teilt mit, dass die Befragung mit der Steuerungsgruppe „WOHNEN“ unter der Leitung des Seniorenbüros entwickelt und von Afa ausgewertet wurde. Über die Ergebnisse zur Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter“ informiert er anhand nachfolgender PPP:

Zur Befragung

afa Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung

Schriftliche Befragung aller Bürgerinnen und Bürger ab 55 Jahren

995
ausgewertete Fragebögen

3.088
zugestellte Fragebögen

32 %
Rücklaufquote

Themenbereiche
- Aktuelle Wohnsituation
- Umzugsbereitschaft und Wohnwünsche
- Anforderungen an künftigen Wohnraum
- Beratung und Angebote
- Offene Anregungen und Engagement

Hinweis
- Steuerungsgruppe „Wohnen“: Entwicklung der Fragen und des Fragebogens
- Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung GmbH: Auswertung der Daten

Methodischer Hinweis
Einfachantworten: Anteile an den gültigen Antworten, fehlende Werte werden ausgewiesen.
Mehrfachantworten: Anteile an allen Befragten (n = 995), Summe > 100 % möglich.

Zielgruppe: Bürgerinnen und Bürger ab 55 Jahren im Markt Türkheim; Rücklaufquote = 995 von 3.088 zugestellten Fragebögen

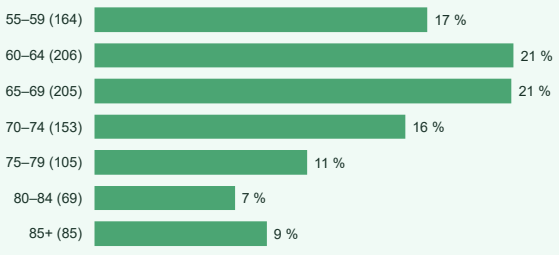
2

Wer hat teilgenommen?

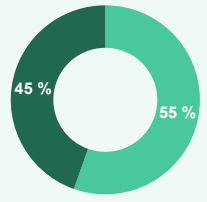
afa Arbeitsgruppe für Sozialplanung und Altersforschung

Alle Altersgruppen sind gut vertreten – gut ein Viertel ist 75 Jahre und älter

Altersstruktur (in Prozent)



Geschlecht (in Prozent)



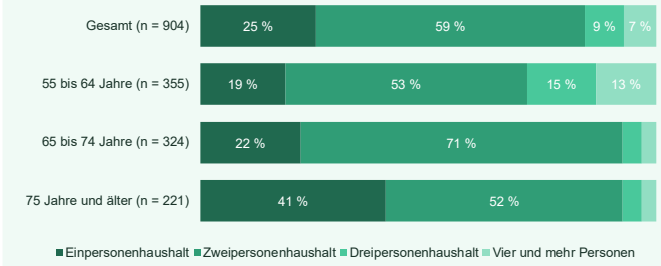
- Die 60- bis 69-Jährigen stellen mit je rund 21 % die größten Gruppen, 26 % sind 75 Jahre und älter.
- Frauen haben sich etwas häufiger beteiligt – das entspricht ihrem wachsenden Anteil im höheren Alter.

Quelle: Alter n = 987, fehlende Werte: 8; Geschlecht n = 960, fehlende Werte: 35 (keine Nennung „divers“); Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter“ Markt Türkheim

3

Haushaltsgröße nach Altersgruppen

Mit dem Alter steigt der Anteil der Alleinlebenden deutlich



41 %
der Befragten ab 75 Jahren leben allein

59 %
aller Befragten leben in Zweipersonenhaushalten

- Jede vierte befragte Person lebt allein, mehr als die Hälfte lebt zu zweit.
- Im hohen Alter sinkt damit das Unterstützungspotenzial im eigenen Haushalt deutlich.

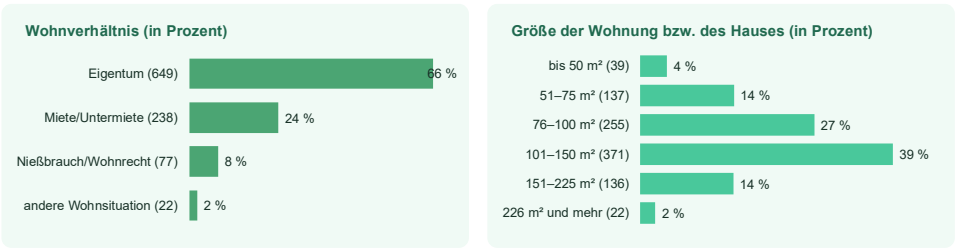
Quelle: Gesamt n = 904, fehlende Werte: 91; nach Altersgruppen n = 900, fehlende Werte (Alter oder Haushaltsgröße): 95; Werteunter 5 % nicht beschriftet; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

4

Themenbereich: Aktuelle Wohnsituation

Wohnverhältnis und Wohnfläche

Zwei Drittel leben im Eigentum – überwiegend auf großzügigem Wohnraum



Ø 116 m² Wohnfläche **Ø 65 m²** Wohnfläche pro Person **Ø 86 m²** bei Alleinlebenden

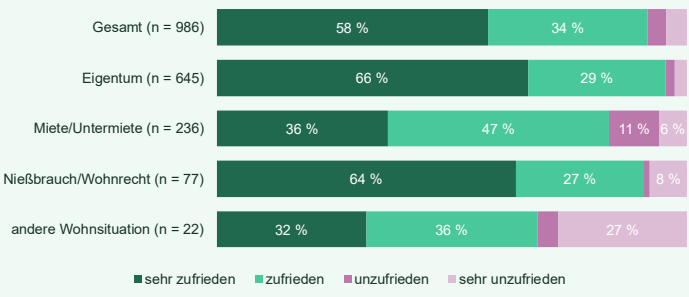
- Mehr als ein Viertel der Alleinlebenden lebt auf über 100 m² – hier liegt erhebliches Wohnraumpotenzial.

Quelle: Wohnverhältnis n = 986, fehlende Werte: 9; Wohnfläche n = 960, fehlende Werte: 35; Ø pro Person n = 878; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

6

Zufriedenheit mit der Wohnsituation

Hohe Zufriedenheit – bei Mieterinnen und Mietern deutlich geringer



92 %
sind mit ihrer Wohnsituation (sehr) zufrieden

17 %
der Mieterinnen und Mieter sind (sehr) unzufrieden

- Gründe für Unzufriedenheit: Lärm und Wohnumfeld, Sanierungsstau, fehlende Barrierefreiheit und steigende Kosten.

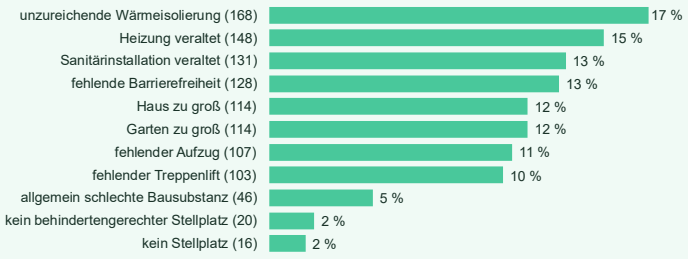
Quelle: Gesamt n = 986, fehlende Werte: 9; nach Wohnverhältnis n = 980, fehlende Werte: 15; Werte unter 5 % nicht beschriftet; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

7

Schwierigkeiten mit den baulichen Verhältnissen

Fast jede zweite Person nennt mindestens eine bauliche Schwierigkeit

Mehrfachnennungen, in Prozent aller Befragten



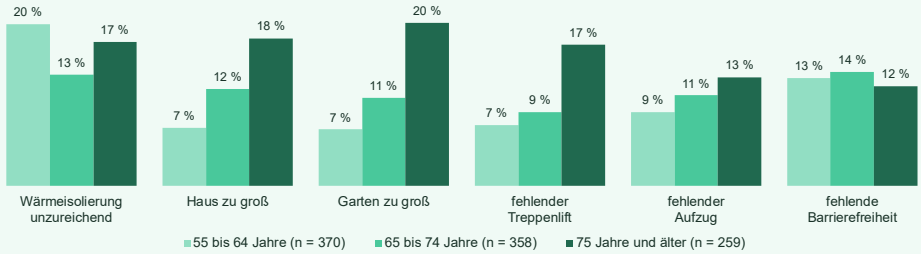
47 %
nennen mindestens eine Schwierigkeit (467 Personen)

Quelle: n = 995 (Mehrfachnennungen möglich); keine Option angekreuzt (keine Schwierigkeiten bzw. keine Angabe): 528; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

8

Bauliche Schwierigkeiten nach Altersgruppen

Ab 75 Jahren werden Haus, Garten und Treppen zur Belastung



- Bei den 55- bis 64-Jährigen stehen energetische Mängel wie die Wärmeisolierung im Vordergrund.
- Ab 75 Jahren zeigt sich Bedarf an Wohnraumanpassung bzw. an kleineren, barrierearmen Alternativen.

Quelle: Mehrfachnennungen, Basis = alle Befragten der jeweiligen Altersgruppe; fehlende Werte Alter: 8; Auswahl; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

9

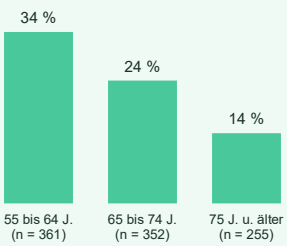
Themenbereich: Umzugsbereitschaft und Wohnwünsche

Umzugsbereitschaft

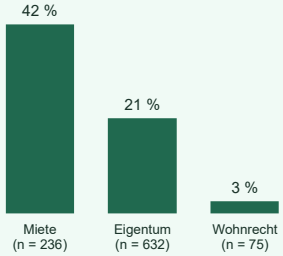
Rund ein Viertel kann sich einen Umzug in den nächsten Jahren vorstellen

25 %
können sich einen Umzug vorstellen (240 Personen)

nach Altersgruppen (Anteil „ja")



nach Wohnverhältnis (Anteil „ja")



- Die Bereitschaft sinkt mit dem Alter von 34 % auf 14 %, Frauen und Männer unterscheiden sich nicht.
- Mieterinnen und Mieter sind doppelt so häufig umzugsbereit wie Eigentümer, Alleinlebende etwas häufiger (29 %).

Quelle: Gesamt n = 973, fehlende Werte: 22; fehlende Werte in den Teilgruppen: Alter 27, Wohnverhältnis 30 (andere Wohnsituation n = 22 nicht dargestellt); Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

11

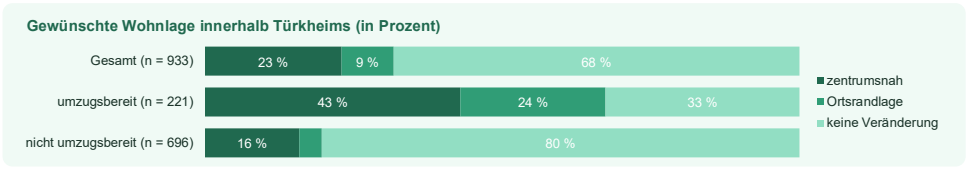
Verbleib in Türkheim und gewünschte Wohnlage

Sehr hohe Ortsverbundenheit – Umzugsbereite zieht es ins Zentrum

97 %
möchten weiterhin in Türkheim wohnen

68 %
würden ihre Wohnlage in Türkheim nicht verändern

14 %
haben Angehörige, die nach Türkheim ziehen möchten

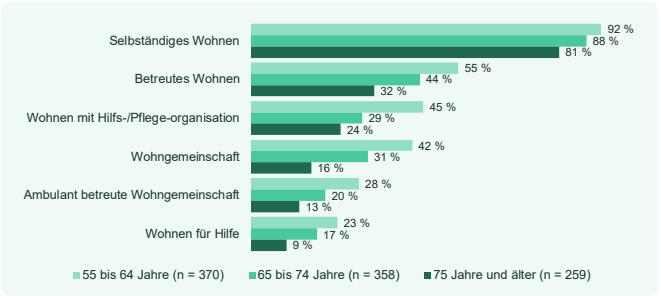


Quelle: Wohnlage gesamt n = 933, fehlende Werte: 62; nach Umzugsbereitschaft fehlende Werte: 78; Werte unter 5 % nicht beschriftet; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

12

Bekanntheit von Wohnformen

Alternative Wohnformen sind umso weniger bekannt, je älter die Befragten sind



Betreutes Wohnen kennen

55 %
der 55- bis 64-Jährigen

32 %
der Befragten ab 75 Jahren

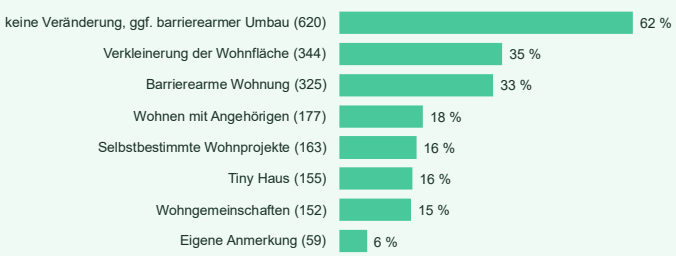
- Neben dem selbständigen Wohnen ist Betreutes Wohnen am bekanntesten (45 %), „Wohnen für Hilfe" kaum (17 %).

Quelle: n = 995 (Mehrfachnennungen möglich); keine Option angekreuzt: 53; Basis = alle Befragten der Altersgruppe, fehlende Werte Alter: 8; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

13

Vorstellbare Wohnformen im Alter

Verbleib steht vorne – doch jede dritte Person kann sich auch Alternativen vorstellen



nur 30 %
legen sich ausschließlich auf den Verbleib fest

Viele kombinieren den Verbleib mit einer Alternative – die Antworten schließen sich nicht aus

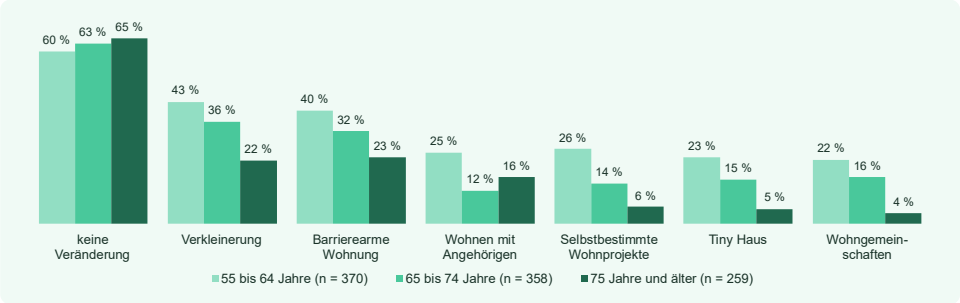
- Je rund ein Drittel kann sich eine Verkleinerung der Wohnfläche oder eine barrierearme Wohnung vorstellen.
- Gemeinschaftliche Wohnformen wie Wohnprojekte, Tiny Häuser oder WGs nennt etwa jede sechste Person.

Quelle: n = 995 (Mehrfachnennungen möglich); keine Option angekreuzt: 24; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

14

Vorstellbare Wohnformen nach Altersgruppen

Die 55- bis 64-Jährigen sind deutlich offener für neue Wohnformen



- Ein selbstbestimmtes Wohnprojekt können sich 26 % der 55- bis 64-Jährigen vorstellen, ab 75 Jahren nur 6 %.
- Umzugsbereite nennen deutlich häufiger eine Verkleinerung (62 %) und eine barrierearme Wohnung (58 %).

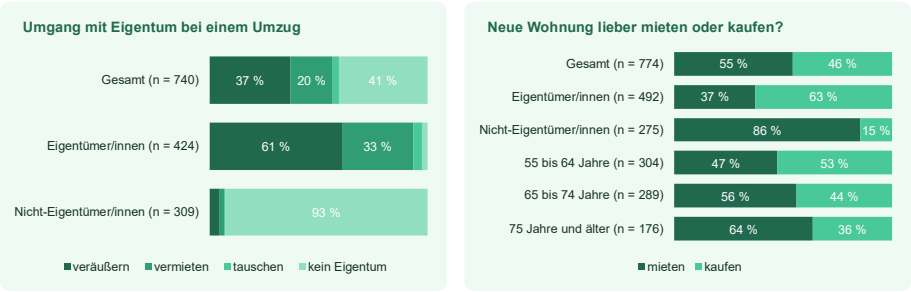
Quelle: Mehrfachnennungen, Basis = alle Befragten der jeweiligen Altersgruppe; fehlende Werte Alter: 8; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

15

Themenbereich: Anforderung an künftigen Wohnraum

Eigentum, Miete oder Kauf

Gut ein Drittel der Eigentümerinnen und Eigentümer würde künftig mieten



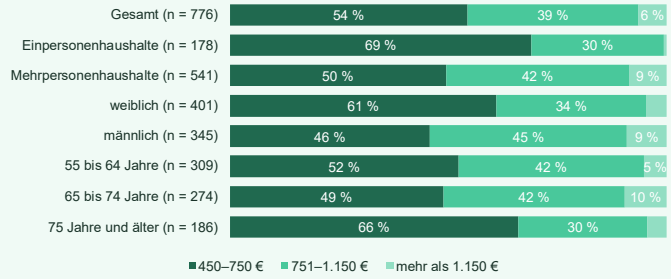
- Eigentümerinnen und Eigentümer würden ihr Eigentum überwiegend veräußern (61 %) oder vermieten (33 %).
- Mit dem Alter steigt die Präferenz fürs Mieten von 47 % auf 64 % – Bedarf an altersgerechten Mietwohnungen.

Quelle: Umgang mit Eigentum n = 740, fehlende Werte: 255 (Teilgruppen: 262); Mieten/Kaufen n = 774, fehlende Werte: 221 (Wohnverhältnis: 228, Alter: 226); Werte unter 5 % nicht beschriftet; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

17

Tragbare Mietkosten (warm)

Bezahlbarkeit ist das zentrale Kriterium – mehr als die Hälfte kann höchstens 750 € tragen



69 %
der Alleinlebenden können höchstens 750 € tragen

6 %
könnten mehr als 1.150 € aufbringen

- 54 % halten eine Warmmiete von 450 bis 750 € für tragbar, 39 % bis 1.150 €.
- Besonders Alleinlebende, Frauen (61 %) und über 75-Jährige (66 %) sind auf günstigen Wohnraum angewiesen.

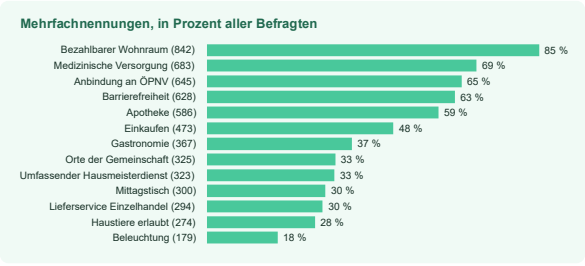
Quelle: n = 776, fehlende Werte: 219; fehlende Werte in den Teilgruppen: Haushaltsgröße 276, Geschlecht 249, Alter 226; Werteunter 5 % nicht beschriftet; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

18

Themenbereich Beratung und Angebote

Angebote zur Verbesserung der Wohnsituation

Bezahlbarer Wohnraum steht mit großem Abstand an erster Stelle



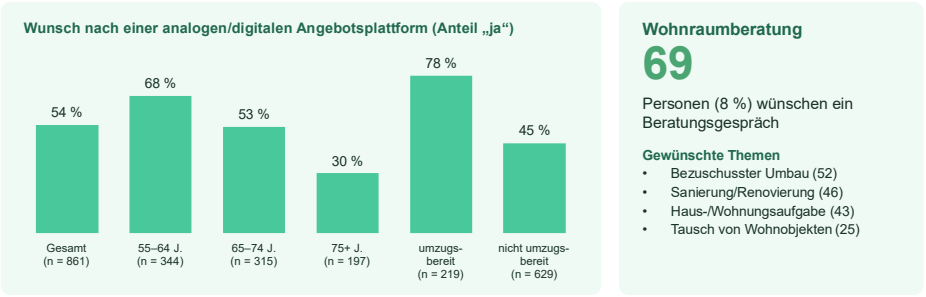
- Jüngere nennen Orte der Gemeinschaft und Einkaufsmöglichkeiten deutlich häufiger als Ältere.

Quelle: n = 995 (Mehrfachnennungen möglich); keine Option angekreuzt: 49; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

20

Angebotsplattform und Wohnraumberatung

Gut die Hälfte wünscht sich eine Plattform für Wohnraum – Ältere brauchen analoge Wege



Quelle: Plattform n = 861, fehlende Werte: 134 (Alter: 139, Umzugsbereitschaft: 147); Beratungsgespräch n = 907, fehlende Wete: 88; Themen: n = 995 (Mehrfachnennungen), keine Option angekreuzt: 892; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

21

Herr […] sieht auch die Möglichkeit, als Gemeinde auf Einwohner zuzugehen, um das Thema Immobilien-Erbnachfolge anzusprechen; dies ist zwar ein hochsensibles, aber strategisch kluges Instrument der Innenentwicklung und Leerstandsvermeidung. Das Vorgehen muss behutsam, freiwillig und rechtlich absolut sicher gestaltet werden, da es sich um ein privates und emotional besetztes Thema handelt.

Offene Antworten: Engagement und Anregungen

Beachtliches Potenzial für Nachbarschaftshilfe – Wünsche drehen sich um Wohnraum und Mobilität



- 16 Personen könnten Wohnraum anbieten oder sich in ein Wohnprojekt einbringen.
- Das Engagementpotenzial ließe sich z. B. über eine organisierte Nachbarschaftshilfe bündeln.

Quelle: offene Antworten, inhaltlich kategorisiert, Anzahl Nennungen, Mehrfachzuordnung möglich; Auswahl der häufigsten Kategorien; Bürgerbefragung 55+ „Wohnen im Alter" Markt Türkheim

22

Fazit:



GRin […] sieht die Gemeinde mittel- und langfristig - wie in der Keltenstraße- in der Verantwortung, relativ günstigen Wohnraum zu verwirklichen.

Der Zweite Bürgermeister weist darauf hin, dass am Tirolerweg ein modernes Wohnquartier entstanden ist; in einem der zwei Gebäude wird „betreutes Wohnen“ mit 21 barrierefreie Wohneinheiten und integrierter Tagespflege, im zweiten 11 Eigentumswohnungen für Eigennutzer oder Kapitalanleger. Er stellt fest, dass sich viele solche Wohnungen nicht leisten können, weshalb seines Erachtens mit einer Wohnbaugenossenschaft als einzigem Bauträger, solider und günstiger Wohnraum geschaffen werden kann.

GR […] ist der Ansicht, dass auch bei Wohnbaugenossenschaften die Mieten nicht unbedingt günstig sind und umziehen oft teuer kommt.

Der Erste Bürgermeister erinnert an die in Türkheim bereits umgesetzten Projekte an der Váskuter Straße, hier lag der Mietpreis bei 7 €/m² und an der Laternenstraße anfangs bei 8,50 €/m².

Der Erste Bürgermeister weist darauf hin, dass die Ergebnisse der Bürgerbefragung 55+ auch in den Bürgerversammlungen vorgestellt werden.

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass es für viele Menschen ein großer Wunsch ist, möglichst selbstständig und in vertrauter Umgebung zu Hause alt zu werden. Doch wenn die Wohnung zu groß wird, der Garten zur Belastung oder die Kosten zu hoch werden, stellt sich irgendwann die Frage nach einer passenden Wohnlösung. Das Seniorenbüro Türkheim setzt deshalb auf neue Ideen. Eine davon heißt „Wohnen für Hilfe“. Diese alternative Wohnform wird die Quartiersmanagerin Frau Hemmer-Bachmann in den Bürgerversammlungen erklären.

Der Tagesordnungspunkt endet ohne Beschlussfassung.

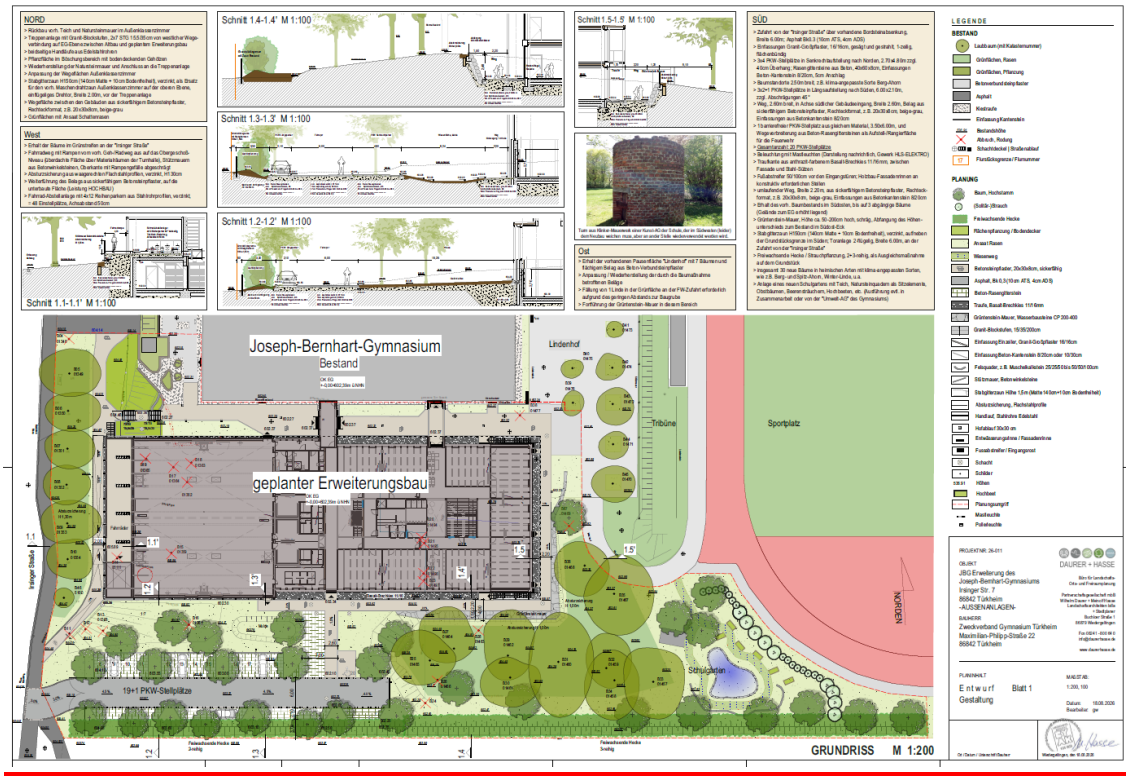
Kurze Vorstellung

- **Neubau/Erweiterung Joseph-Bernhart-Gymnasium**
- **Planung Konzept Viereckschanze**

Der Erste Bürgermeister informiert über

- **Neubau / Erweiterung Joseph-Bernhart-Gymnasium**



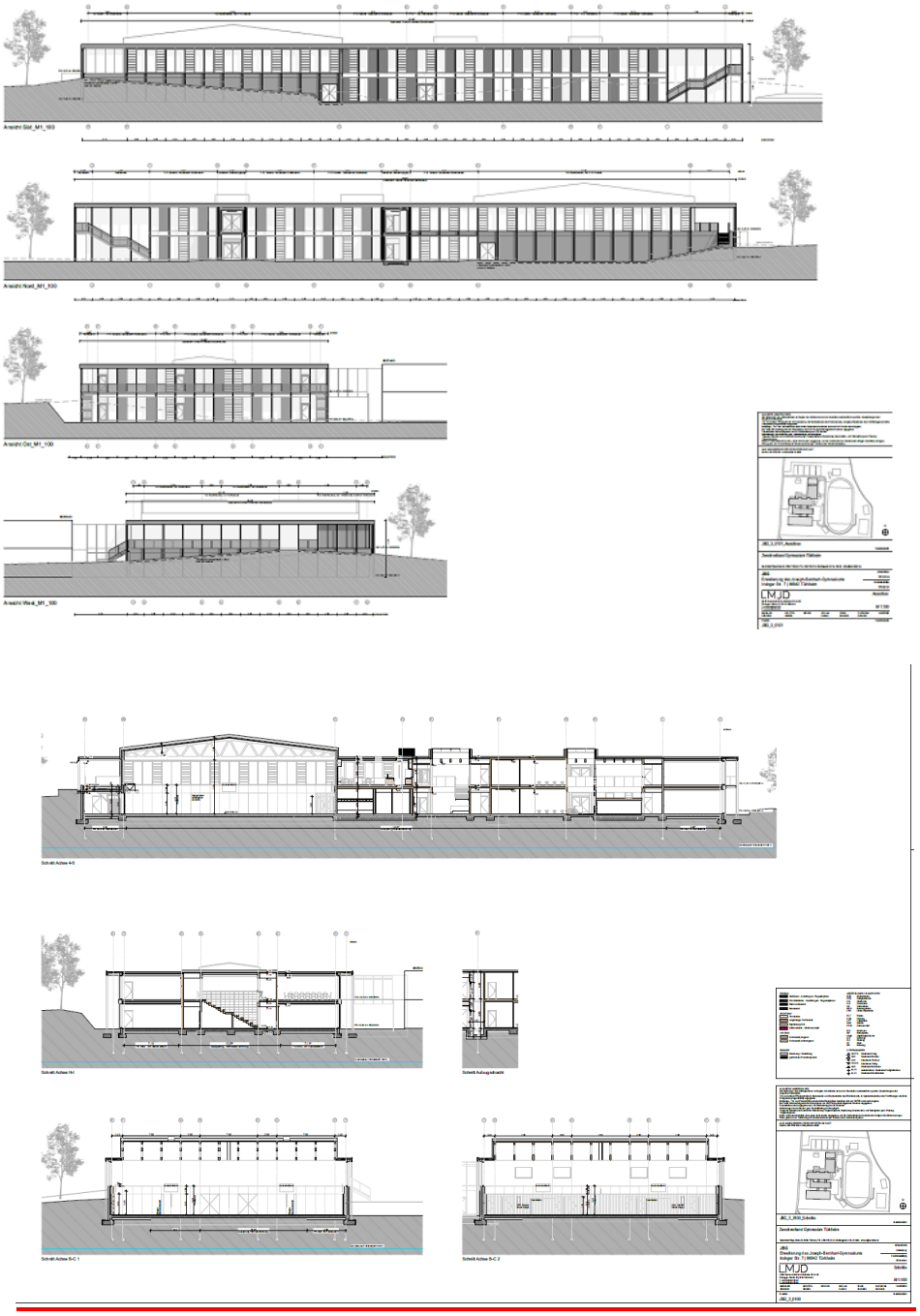


Der Erste Bürgermeister informiert, dass die Planungen mit dem Landkreis so weit, abgestimmt sind und der entsprechende Förderantrag aktuell eingereicht wurde und demnächst der Bauantrag. Die Gesamtkosten (Klassentrakt, Doppelturnhalle, Außenanlagen) liegen bei 25 Mio. Euro; die mögliche Förderzusage in Höhe von ca. 10 Mio. Euro wird im März/April nächsten Jahres erwartet; finanziert wird das Projekt zu 80 % vom Landkreis und zu 20 % vom Markt Türkheim, die im Haushalt bereits berücksichtigt sind. Baubeginn soll im Jahr 2027 sein,.

Der Erste Bürgermeister begründet den Erweiterungsbau damit, dass das Joseph-Bernhart-Gymnasium insgesamt sehr attraktiv ist und die Übertrittsquote

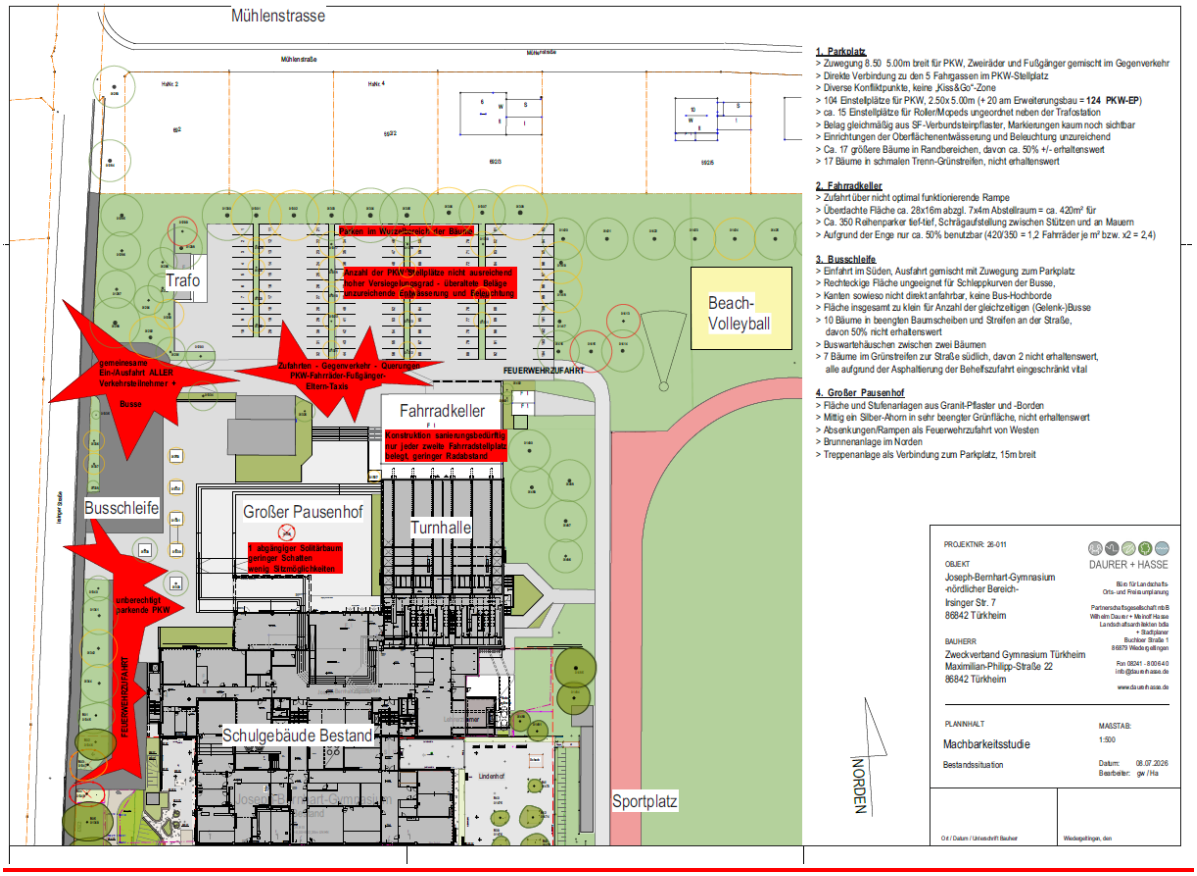
hoch. Durch die Wiedereinführung von G9 sind es 100 Schüler/innen mehr, da durch das zusätzliche Schuljahr ein kompletter Jahrgang gleichzeitig an der Schule unterrichtet werden muss. Zurzeit besuchen ca. 850 Schüler das Gymnasium – die künftige Prognose liegt bei 1.000 bis 1.050.

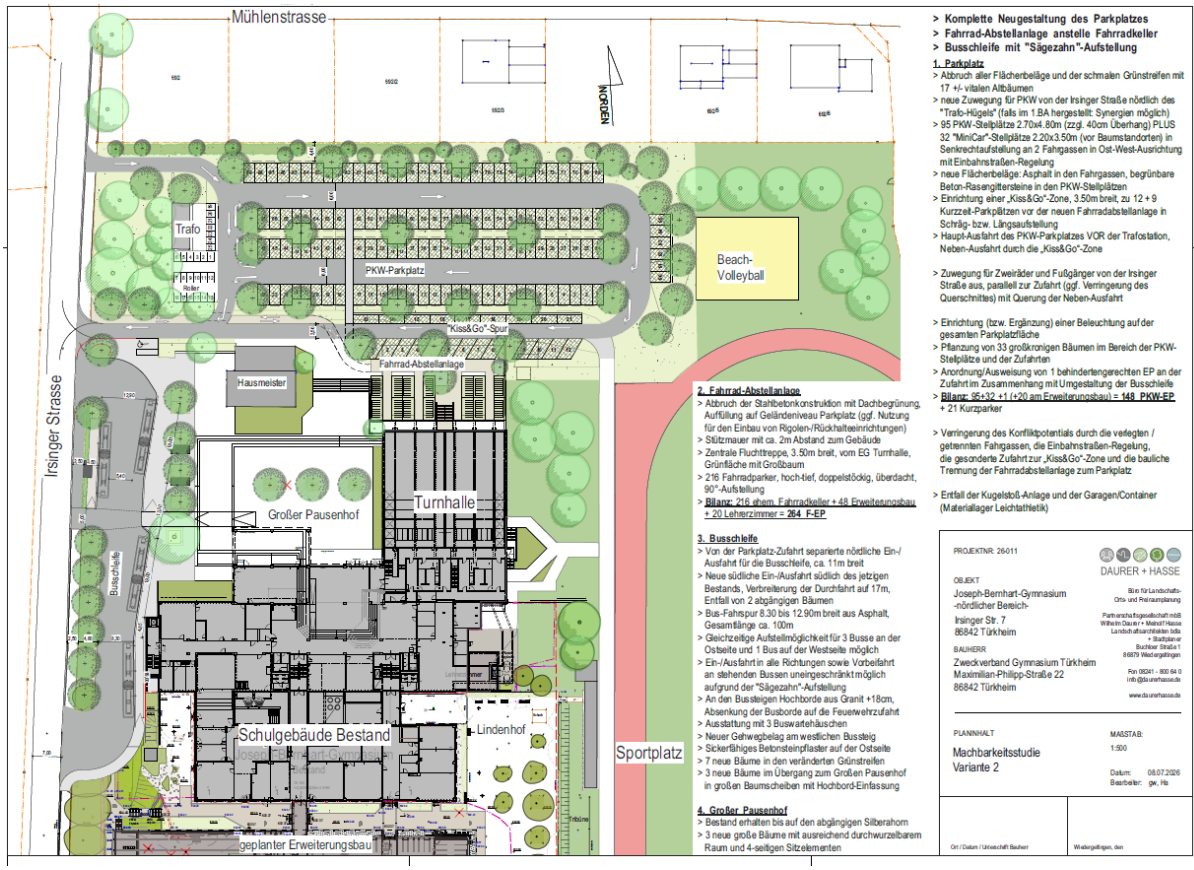
Der Erste Bürgermeister erläutert nachfolgende Schnitte:



Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass der Neubau inklusive Doppelturnhalle von einem Generalunternehmer schlüsselfertig in Holzständerbauweise errichtet werden soll; die Umsetzung kann so in einer extrem kurzen Bauzeit realisiert werden. Sobald die Räume bezugsfertig sind, werden die aktuell als Klassenzimmer genutzten Container aufgelöst.
Die Ausschreibung der Baumaßnahme soll im kommenden Winter erfolgen.
Er weist darauf hin, dass die Doppelturnhalle eine reine Sporthalle sein wird, die auch von den örtlichen Vereinen genutzt werden kann.

Der Erste Bürgermeister erläutert anhand nachfolgender Planskizzen die machbare Infrastruktur.





GR […] interessiert, weshalb keine Mehrzweckhalle gebaut wird.

Der Erste Bürgermeister informiert, dass nur das Notwendigste gefördert wird.

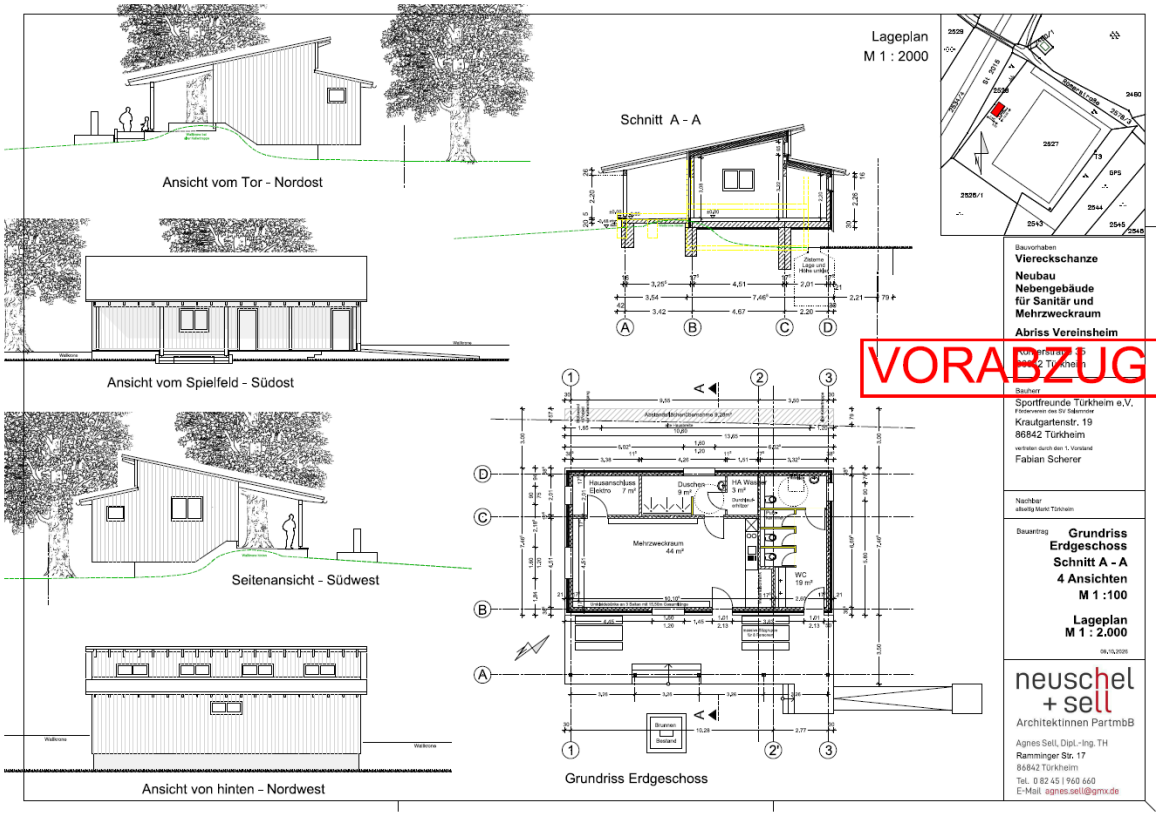
GRin […] weist darauf hin, dass der Neubau sehr nah am Bestandsgebäude errichtet wird und so eine direkte Einsicht von Fenster zu Fenster entsteht, wovon zehn bis zwölf Klassenzimmer betroffen sind.

Der Erste Bürgermeister stellt fest, dass der Platz benötigt wird und die vorliegende Planung das Ergebnis ist, das von Anfang von der Schulleitung mitgetragen wurde.

Der Zweite Bürgermeister sieht den Neubau als Gewinn für Türkheim und die Doppelturnhalle auch als einen Gewinn für die Vereine.

Der Erste Bürgermeister bedankt sich ausdrücklich bei GRin […], welche mit dazu beigetragen hat, dass die Notwendigkeit einer Doppelturnhalle festgestellt wurde und somit auch gefördert wird.

➢ **Planung Konzept Viereckschanze**



Der Erste Bürgermeister informiert:

Das alte Haus wird komplett abgerissen, das neue Gebäude am alten Standort errichtet. Der Brunnen bleibt. Die Gründung Richtung Hangseite wird nach Abriss untersucht.
Alle Räume sind auf einer Ebene barrierefrei. Es wird eine barrierefreie Toilette geben mit Wickelplatz. Der große Raum ist als Umkleide mit Bänken rundum vorgesehen, kann aber auch für andere Zwecke genutzt werden. Die kurze Küchenzeile mit Spüle (ohne Spülmaschine), Backofen, 2 Herdplatten und Kühlschrank, soll bei Veranstaltungen ein Mindestmaß an Sauberkeit ermöglichen.

Der Denkmalschutz hat zugestimmt, im bereits gestörten Bereich neu zu bauen. Falls eine Gründung hinten nicht möglich ist, darf das Gebäude auch Richtung Spielfeld verschoben werden.
Mit Statik und Sanitär ist der Entwurf abgestimmt. Elektro und Hausanschluss (Neuanschluss) wird mit LEW geklärt.
Der Abriss soll weitgehend selbst gemacht werden, ebenso am Schluss die Außenanlagen. Alle weiteren Baumaßnahmen sind so geplant, dass Eigenleistungen möglich sind, also einfacher Standard in konventioneller Bauweise.
Sowohl für Wasser als auch Heizung wird auf wassergeführte Systeme und Speicher verzichtet. Warmwasser für die Duschen soll über Durchlauferhitzer kommen; dies bietet einen nahezu perfekten Schutz vor Legionellen. Beheizt bzw. temperiert sollen die Räume über Infrarot-Deckenstrahler werden. Die Elektro-Anschlussleistung muss noch geklärt werden.

Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass mittlerweile auch eine Steuerungsgruppe dabei ist, den Bauantrag und die Kostenberechnung sowie die Förderung zu koordinieren.
Wie in der letzten Sitzung schon erwähnt, sind über Spenden weit über 45.000 € zusammengekommen.

GRin […] interessiert, inwieweit die ehrenamtliche Tätigkeit koordiniert wird.

Der Erste Bürgermeister teilt mit, dass dies entweder über digitale Tools oder ein digitales Baubuch geschehen soll; über dieses System sollen zudem alle benötigten Maschinen, Geräte und Betriebsmittel zentral koordiniert werden.

Sonstiges

Der Zweite Bürgermeister erkundigt sich nach dem Sachstand zum Freibad.

Der Erste Bürgermeister informiert, dass bereits zum dritten Mal versucht wurde, eine Sportstättenförderung zu bekommen. Die Förderzusage für die Sanierung wurde in Höhe von 900.000 € beantragt. Notwendig ist die Neuauskleidung der Becken – die Folie muss komplett raus und neu abgedichtet werden. Für die Sanierungsmaßnahmen liegen die Angebote schon vor; mit der Sanierung angefangen kann erst, wenn die Förderzusage vorliegt. Geplant ist die Sanierung nach dem Ende der Badesaison 2027.
Mit in die Förderung aufgenommen sind auch neue Spinde; die bisherigen, welche noch mit DM-Münzen bedient werden können, haben ausgedient.

GR […] ist der Meinung, dass die Ortsbeschilderung zum Teil erneuert werden muss und in diesem Zuge auch einheitlich benannt werden soll.

Der Erste Bürgermeister wird dies an den Bauhof weitergeben.